

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Die Ausbreitung der Reformation in der Neumark, besonders im Lande Sternberg

Freier, Wilhelm

Frankfurt (Oder), 1883

Vorwort

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-5858

Vorwort.

„Sie wollen ihn feiern, aber sie kennen ihn nicht!“
So schrieb der Provinzialschulrath Otto Schulz, als 1845 die deutschen Lehrer sich rüsteten, den hundertjährigen Geburtstag Heinrich Pestalozzis festlich zu begehen. An diesen Vorwurf, der damals in vieler Beziehung begründet war, erinnerten mich verschiedene Artikel in den Zeitungen, welche auf die Lutherfeier vorbereiten sollten. Was nützen allgemeine Redensarten, mit einigen Kraftausdrücken gespickt und durch mehrere Seitenhiebe verschärft, einer ernstern, heiligen Sache? Luther theilte zwar nicht das Schicksal des Philosophen Hegel, den nur einer seiner Schüler verstanden und zuweilen auch noch mißverstanden hat; wollen wir aber den Stern erster Größe, den Mann von bewundernswürdigem Muth und Gottvertrauen, von echtdeutschem Schrot und Korn, würdig feiern, so müssen wir uns in seine Zeit, in sein Werk soviel als möglich vertiefen. Bei einer oberflächlichen Betrachtung gerathen wir leicht in Gefahr, seinen Gegnern, zu denen sich auch jüngst der mit allen Künsten der Sophistik bekannte Professor Janssen in Frankfurt a. M. gesellt, mehr Glauben zu schenken, als dem „schlichten Mönche“, der immer die Person der Sache unterordnete und stets frei „von der Leber sprach“.

Ich wollte nun durch den Vortrag meine lieben Amtsgenossen, auch andere Herren für die Reformation in der Heimat interessieren und sie anregen, die noch im Verborgenen liegenden Schätze zu Tage zu fördern. Nur durch die Mitwirkung Vieler kann ich in den Stand gesetzt werden, eine „Geschichte (Chronik) der Neumark“ zu schreiben, welche „die Jugend mit Lust und das Alter mit Andacht liest“. Diese Broschüre soll eine Vorläuferin derselben sein.

All' denjenigen verehrten Herren aber, die mich bisher bereitwillig unterstützt haben, dank' ich hiermit verbindlichst, und bitte sie zugleich, mir, dem manche sonst reiche Quellen auf dem Lande nur spärlich fließen, für weitere historische Arbeiten ihr Wohlwollen freundlichst zu bewahren, und mein Streben, Licht in die Geschichte der Heimat zu bringen, geneigtest zu fördern.

Korritzen bei Sternberg (Märkisch-Bosener Bahn),
am 28. September 1883.

Wilhelm Freier.